

Die deutsche Sektion von *pax christi* unterstützt einen Appell an UN-Generalsekretär Kofi Annan – angestoßen von Prof. Mohssen Massarat –, der im Rahmen der „Kooperation für den Frieden“ entwickelt und der Öffentlichkeit anlässlich der Münchener „Sicherheitskonferenz“ vorgestellt wurde. Er wird Annan in der Hoffnung übergeben, die gegenwärtige Eskalation der Worte, Drohungen und Aufrüstungen in der Iran-Krise zu unterbrechen und nach friedlichen Lösungen zu suchen.

# Appell an Kofi Annan

*Für ein Moratorium und eine hochrangige UN-Mediationskommission im Iran-Atomkonflikt, um die Eskalation zu unterbrechen*

Seit Mitte Januar spitzt sich der Konflikt zwischen Iran und dem Westen beängstigend zu. Drohungen und Gegendrohungen steigern sich. Bald kann die Konfrontation aus dem Ruder laufen und in Sanktionen und Gewalt mit schwerwiegenden Folgen für den Weltfrieden einmünden. Um eine weitere Eskalation zu verhindern, muss im Konflikt ein Moratorium eingelegt werden, um den Konfliktparteien Zeit zum sorgfältigen Überdenken ihrer Ziele und Verhaltensweisen zu geben, und um neue Vorschläge und Verfahren zu entwickeln. Um dieses zu erreichen, schlagen wir vor, dass der UN-Generalsekretär von seinem Recht, jederzeit eine UN-Kommission ins Leben zu rufen, Gebrauch macht.

Wir bitten deshalb den UN-Generalsekretär, sobald wie möglich eine internationale UN-Mediationskommission von Persönlichkeiten mit hoher und weitreichender Reputation einzuberufen. Sie soll unter seinem Vorsitz Vorschläge für eine friedliche Lösung des Konflikts ausarbeiten und diese innerhalb eines halben Jahres der Weltöffentlichkeit unterbreiten.

Die Kommission sollte mit erfahrenen Politikern ohne Amtsfunktionen sowie mit Persönlichkeiten mit hoher moralischer Autorität besetzt werden. Wir nennen **beispielhaft** einige Persönlichkeiten, die unseres Erachtens in diese Kommission berufen werden könnten:

- Martti Ahtisaari (ehem. Staatspräsident von Finnland)
- Gro Harlem Brundtland (ehem. Norwegische Ministerpräsidentin)
- Bill Clinton (ehem. Präsident der Vereinigten Staaten)
- Michael Gorbatschow (ehem. Präsident der Sowjetunion)
- Mohammad Khatami (ehem. Präsident der Islamischen Republik Iran)
- Nelson Mandela (ehem. Präsident von Südafrika)
- Avi Primor (ehem. Botschafter Israels in Deutschland)
- Mary Robinson (ehem. Präsidentin von Irland)
- Gerhard Schröder (ehem. Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland)
- Großayatollah Sistani (schiitisches Oberhaupt im Irak)

Die Kommission bittet die iranische Regierung, während des Zeitraums ihrer Beratungen im Sinne eines Moratoriums, die Anreicherung von Uran und weitere Forschungsarbeiten im Bereich der Nukleartechnologie auszusetzen. Alle Konfliktparteien werden aufgefordert, jegliche Drohungen gegeneinander zu unterlassen.

Der Vorschlag eines Moratoriums verbunden mit einer solchen hochrangigen Mediationskommission sollte für alle Seiten annehmbar sein, zumal in dieser Zeit keine zusätzlichen Bedrohungselemente entstehen würden.

Unser Vorschlag ist mit der Hoffnung verbunden, dass durch dieses Verfahren nicht nur eine friedliche Lösung für den Iran-Atomkonflikt erarbeitet wird, sondern darüber hinaus für die ganze Region des Mittleren und Nahen Ostens sich Möglichkeiten für multinationale Konsultationen eröffnen, die weit über den jetzigen Nuklearkonflikt hinaus gehen.

In diesem Sinne bitten die Unterzeichner UN-Generalsekretär Kofi Annan, die Initiative für ein Moratorium und eine Mediationskommission zu ergreifen. ■

München, 4. Februar 2006



Zum Thema „Iran“ in der pax zeit 4-05

Liebe Freundinnen und Freunde,

der Leitartikel zum Streit um die iranischen Atomanlagen hat eine merkwürdige Schiefelage. Da wird die amerikanische und EU-Politik als aggressive Machtpolitik kritisiert, der Iran erscheint demgegenüber als armes Opfer einer Verschwörung bis in die UN hinein, vor deren Sicherheitsrat man ihn angeblich „zerren“ will. Was Mohssen Massarat durch Verschweigen unterschlägt: diese angeblich so vertragstreuen Unschuldslämmer regieren nach innen religiös-totalitär, nach außen fordert ihr Präsident wiederholt die Auslöschung des UN-Mitgliedsstaates Israel von der Landkarte, leugnet den Holocaust und empfiehlt inzwischen die Ansiedlung der Bewohner Israels in einer Art jüdischem Eingeborenen-Reservat in Mitteleuropa. Dass man vor möglichen Atomwaffen in der Hand solcher zündelnden Scharfmacher Angst haben muss, liegt auf der Hand. Auch friedensbewegte Menschen, zu denen ich mich zähle, müssen über die Eindämmung dieser (mindestens verbal) politischen Amokläufer nachdenken; es reicht nicht, in eingetübten Reflexen auf die westliche Politik einzudreschen. Auf einen Kommentar von Massarat zu den volksverhetzenden Äußerungen des iranischen Präsidenten wäre ich gespannt. Und auch von meiner Organisation Pax Christi erwarte ich eine deutliche Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen  
**Lutz Lemhöfer, Frankfurt**

*Auf der Homepage von pax christi ist die Erklärung vom 12. Januar 2006 des Generalsekretärs Reinhard J. Voß zum Irankonflikt nachzulesen.*